



Schulleiterin Ingrid von Mitzlaff (von links) und die Koordinatorin für Naturwissenschaften, Hannelore Kühnen, gratulieren Niklas und Jonas Hörnschemeyer zum Einzug ins Bundesfinale. Foto: Oliver Budde

Kleine Forscher geehrt

Schüler nehmen an Bundeswettbewerb-Physik teil

■ Von Oliver Budde

Rahden (WB). Die Zwillinge Jonas und Niklas Hörnschemeyer nehmen ab Samstag am MNU-Physik-Wettbewerb teil.

Die beiden Schüler des Gymnasiums Rahden haben sich in diesem Jahr für die Bundesrunde qualifiziert und werden sich ab Samstag mit den besten 33 Schülern aus ganz Deutschland messen.

»Von den Schülern wird für den Wettbewerb jede Menge Fleiß vorausgesetzt«, erklärt ihr betreuender Lehrer Benno Schomaker. Denn, Physik-Unterricht haben die beiden 13-Jährigen aktuell in ihrer Schule nicht. Ihre Aufgaben absolvieren sich jeweils in Eigenarbeit

in ihrer Freizeit. Wie viel Zeit sie bereits in die Teilnahme am Wettbewerb gesteckt haben, wissen die beiden nicht mehr. »Ganz viel auf jeden Fall«, sagt Jonas. Dies sei aber auch egal, denn »es ist ein Spaß, zu experimentieren und so Sachen herauszufinden.«

Der große zeitliche Aufwand der Beiden hat sich auf jeden Fall gelohnt. So überreichte ihre Schulleiterin Ingrid von Mitzlaff den beiden Schülern die Sieger-Urkunde aus den Vorrunden und wünschte Jonas und Niklas Hörnscher viel Glück beim Bundesfinale. »Ich bin stolz auf euch, dass ihr so ein Durchhaltevermögen bewiesen habt«, sagte die Schulleiterin am Gymnasium Rahden, die ihre Schüler am Freitagvormittag nach Jena verabschiedete.

Fünf spannende Tage werden die

Zwillinge dort erleben. Für Niklas nichts neues – er nahm im vergangenen Jahr bereits an der Endrunde des Wettbewerbs teil.

In der ersten Vorrunde konnten die beiden Brüder noch zusammen die kniffligen Aufgaben lösen, seit der zweiten Runde sind sie, wie im Finale, auf sich allein gestellt. Trotz der Teilnahme als Einzelkämpfer, eine Konkurrenz zwischen den beiden Brüdern gibt es nicht, wie sie betonen. »Wir freuen uns jeweils für den Anderen mit, wenn er etwas erreicht«, erzählt Jonas.

Generell zählt für die Siebtklässler nur der olympische Gedanke. große Chancen auf einen Titel rechnen sie sich nicht aus. Doch auch so werden es sicherlich fünf Tage voller »Spaß und Herausforderung.«